

## Blatt II.

Nr. 5.

**Vorderasien 600 v. Chr.**

Aus dem neu-assyrischen Reiche (Hptst. Ninive) gingen hervor: 1. Das medisch-baktrische Reich, das Persis, Armenien und Assyrien sich unterworfen hatte. 2. Das babylonische Reich, das unter Nebucadnezar Syrien, Phönicien und Judäa erobert hatte. 3. Das lydische Reich (Hptst. Sardes), das von Croesus bis zum Halys erweitert war. — Cilicien hatte sich seine Selbständigkeit zu erhalten gewusst.

Diese Reiche fanden ihren Untergang durch Cyrus, der 560 Medien, 546 Lydien, 538 Babylonien unterwarf. Er war der Gründer des Persischen Reichs. Cambyses eroberte dazu 525 Ägypten, Darius Hystaspis das nordwestliche Indien, auch machte er Thracien und Macedonien zinspflichtig. Er unterdrückte den Aufstand der kleinasiatischen Griechen. Da diese von den Athenern unterstützt waren, so unternahm er zwei Züge gegen die Griechen; ein dritter wurde durch den Aufstand in Ägypten verzögert. Xerxes I. (485—465) führte 480 und 479 einen unglücklichen Krieg gegen Griechenland.

Das Persische Reich wurde durch Alexander den Grossen zerstört.

Nr. 6.

**Das Reich Alexanders des Grossen.**

Der Strich auf der Karte giebt den Zug Alexanders bei Eroberung des Persischen Reichs an.

Alexander zog von Pella aus durch Macedonien und Thracien, setzte bei Sestos über den Hellespont, schlug 334 am Granicus die Perser, zog über Sardes, Ephesus, Miletus, Halicarnassus bis nach Apendus und Side und unterwarf sich die Küstenländer. Dann wandte er sich nach Pisidien und Phrygien und vereinigte sich in Gordium mit dem andern Heere, das Parmenio von Sardes dahin geführt hatte. Von hier zog er über Ancyra durch Cappadocien über den Taurus nach Cilicien, schlug den Darius 333 bei Issus, drang durch die syrischen Pässe in Syrien ein, gewann Aradus, Sidon, erhielt die phöniciischen und cyprischen Schiffe, eroberte Tyrus nach einer achtmonatlichen, und Gaza nach einer zweimonatlichen Belagerung. In Pelusium fand er seine Flotte, die auf dem Nil nach Memphis fuhr, indes er zu Lande dorthin zog. Von hier schiffte er nach der canopischen Mündung und gründete Alexandria. Hierauf begab er sich zu dem Orakel des Jupiter Ammon in der lybischen Wüste und kehrte nach Memphis zurück. Durch neue Truppen aus Griechenland und Thracien verstärkt, zog er wieder nach Tyrus, und von hier, um den Darius aufzusuchen, nach Mesopotamien. Bei Thapsacus setzte er über den Euphrat, überschritt sodann den Tigris, war siegreich in der Schlacht bei Gaugamela oder Arbela 331, nahm Babylon und Susa ein, erkämpfte sich den Durchzug durch die persischen Pforten, eroberte Persepolis und gewann hier den letzten, aber glänzendsten Rest der Schätze des Darius.

Hierauf eilte er nach Ecbatana, der Hauptstadt Mediens, wo Darius dem Gerüchte nach neue Rüstungen veranstaltete, erfuhr hier aber, dass dieser von einem Teil seines aufrührerischen Heeres unter Bessus gefangen fortgeführt würde. Mit seinen geschwindesten Truppen setzte er den Verrätern nach und traf unterwegs den von ihnen gemordeten Darius an. Hierauf zog er durch die caspischen Pforten nach Hekatompylos, der Hptst. Parthiens, dann nach Hyrcanien gegen die griechischen Söldlinge, die sich hierher in die Gebirge geflüchtet hatten. Sodann setzte er die Verfolgung des